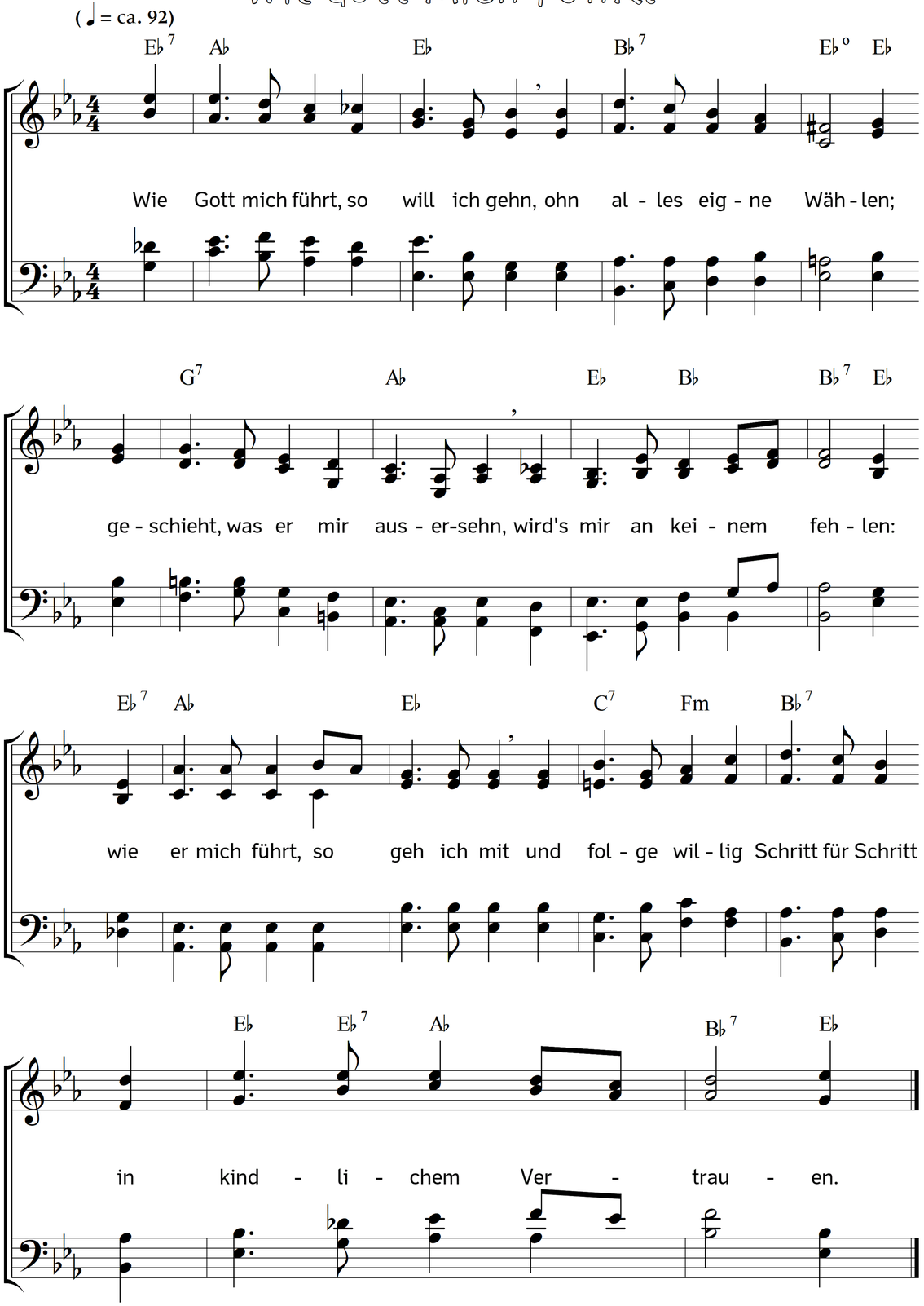
WIE GOTT MICH FÜHRT



2. Wie Gott mich führt, so bin ich still
und folge seinem Leiten;
obgleich im Fleisch der Eigenwill'
will öfters widerstreiten.
Wie Gott mich führt, bin ich bereit
in Zeit und auch in Ewigkeit
stets seinen Schluss zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, bin ich vergnügt,
ich ruh in seinen Händen;
wie er es schickt und mit mir fügt,
wie er es auch mag wenden,
sei ihm hiermit ganz heimgestellt,
er mache, wie es ihm gefällt,
zum Leben oder Sterben.

4. Wie Gott mich führt, so geb ich mich
in seinen Vaterwillen;
scheint's der Vernunft gleich wunderlich,
sein Rat wird doch erfüllen,
was er in Liebe hat bedacht,
eh er mich an das Licht gebracht;
ich bin ja nicht mein eigen.

5. Wie Gott mich führt, so bleib ich treu
im Glauben, Hoffen, Leiden:
steht er mit seiner Kraft mir bei,
was will mich von ihm scheiden?
ich fasse in Geduld mich fest:
was Gott mir widerfahren lässt,
muss mir zum Besten dienen.

6. Wie Gott mich führt, so will ich gehn,
es geh durch Dorn und Hecken;
kann ich's auch anfangs nicht verstehn,
doch einst wird er's aufdecken,
wie er nach seinem Vaterrat
mich treu und wohl geführet hat:
dies sei mein Glaubensanker.

Text: Lampertus Gedicke. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2016 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1532/